

Engel erhält Ricarda-Huch-Preis

Stadt würdigt mit der Auszeichnung das Engagement für das jüdische Leben in Deutschland

DARMSTADT (red). Philipp Peyman Engel erhält den Ricarda-Huch-Preis 2024 der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Preisverleihung soll am 24. September in Darmstadt stattfinden. Das teilt die Stadt Darmstadt jetzt mit.

Autor und Journalist Philipp Peyman Engel, geboren 1983 in Herdecke, hat Philosophie, Pädagogik, Literatur- und Medienpraxis in Bochum und Essen studiert. Bereits während seines Studiums schrieb er für Publikationen wie Cicero, Focus und verschiedene Tageszeitungen. Seit 2012 ist er bei der „Jüdischen Allgemeinen“ tätig, wo er als Leiter des Feuilletons begann und 2018 zum Chef vom Dienst aufstieg. Im September 2023 wurde er zum Chefredakteur ernannt. Im selben Jahr erhielt er die Auszeichnung „Chefredakteur des Jahres“.

„Philipp Peyman Engel setzt sich gegen Antisemitismus ein und engagiert sich für das jüdische Leben in Deutschland.



Die Wissenschaftsstadt Darmstadt zeichnet den Autor und Chefredakteur der „Jüdischen Allgemeinen“ Philipp Peyman Engel aus. Foto: Marco Limberg

Seine Arbeit steht im Einklang mit den Werten von Ricarda Huch, nämlich Humanität und Völkerverständigung“, würdigt Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD) den Preisträger.

Zur Bekanntgabe der Auszeichnung sagt Engel: „Der Erhalt dieses Preises ist Würdigung und Auftrag zugleich. Er ist Ansporn, nicht nachzulassen im Eintreten für die offene Gesellschaft, für humanitäre Werte und gegen den entfesselten Juden Hass.“ Seit dem 7. Oktober seien alle Dämme gebrochen. Der muslimische und linke Antisemitismus zeige sich offener, radikaler und aggressiver denn je. Die Anfeindungen gegenüber Juden hätten ein Ausmaß erreicht, das er nie für möglich gehalten habe. Auch die Redaktion der „Jüdischen Allgemeinen“ sei von dem ungezügeln Hass betroffen; die Arbeit werde dadurch massiv erschwert.

In seinem aktuellen Buch „Deutsche Lebenslügen, Der Antisemitismus, wieder und immer noch“ analysiert Engel verschiedene Formen des Antisemitismus. Das Buch basiert auf persönlichen Erfahrungen und statistischem Material. Dabei möchte der Autor mit der Annahme aufräumen, dass es nach 1945 nur noch Antisemitismus von rechts gab, so die Mitteilung.

Den Ricarda-Huch-Preis vergibt die Wissenschaftsstadt Darmstadt seit 1978 in der Regel alle drei Jahre. Der Preis ist nach der deutschen Schriftstellerin Ricarda Huch benannt. Der Darmstädter Lions Club Mathildenhöhe stellt ein Preisgeld von 10.000 Euro zur Verfügung.